

Geburtstagsfeier laut, schräg und modern

Die Gruppe Brezel Brass feierte am Samstag mit Fans ihr fünfjähriges Bestehen. Das Alte Schloss in Erlbach war Schauplatz für eine zünftige Party.

VON ECKHARD SOMMER

ERLBACH – Es dürfte kein Zufall gewesen sein, dass beim Konzert zum kleinen Jubiläum der Band Brezel Brass sechs Plätze – und nur diese sechs Plätze links vor der Bühne – unbesetzt blieben. Sonst schließlich hätte Sebastian Wildgrube nicht auf den Tisch steigen können, ohne auf Knabbergebäcksteller, Gläser oder Hände zu treten, um voller Inbrunst ein Trompetensolo in den Saal zu schmettern. Solche ausgeflippten Aktionen gehören einfach mit dazu, wenn er, Susanne Pötzsch, Julia Uebel, Michael Seidel und sein Bruder Robert auftreten. Bei ihrer Geburtstagsfeier im Kreise ihrer Fans und Edelgroupies ließ Brezel Brass erst recht die Kuh fliegen und gab dem Moosmann Zucker.

Schräges und zutreffendes Motto des Abends im Alten Schloss in Erl-



Voller Einsatz: Sebastian Wildgrube bei der Geburtstagsparty der Band Brezel Brass am Samstag im Erlbacher Alten Schloss.

FOTO: ECKHARD SOMMER

bach: Einhunkeln und Mitschenkeln – es ging einfach nicht anders. Anzählen mit 1, 2, 3, 4 und ab ging die Post, die Mischung aus volkstem Pop und verjazzter Blasmusik mit unüberhörbaren Anleihen von Oberkrainer Klängen. Schmissig statt hingebungsvoll wie bei Brezel

Brass ist der „Vogelbeerbaum“ als des Vogtlands Hymne sonst nicht zu hören. Was bei Texas Lightning „No no never“ heißt, bedeutet auf vogtländisch kurz und bündig „Na“. Dank Brezel Brass gibt es auch eine Kegelberg-Serenade im Walzertakt und aus Robbie Williams „Candy“

Was macht Brezel Brass so besonders?

Carola und Frank Schlegel, Erlbach: Wir kennen die Seidel-Brüder und Susanne Pötzsch, als sie noch kleine Stippies waren. Sie haben damals schon alles Mögliche ausprobiert. Es ist schön zu sehen, wie sie sich musikalisch entwickelt haben. Sie haben zu unserer Hochzeit gespielt. Unser Sohn ist auch ein großer Fan von ihnen und hört sich ihre Weihnachts-CD sogar im Sommer an.

Jan Röhlig, Klingenthal: Brezel Brass ist immer Spitze und es ist ihr anzusehen, wie viel Spaß es ihr selbst macht. Der Gruppe gelingt es, traditionelle und moderne Musik miteinander zu verbinden. Dadurch sprechen sie auch junge Leute an.

Karl Geipel, Erlbach: Meine Ohren sind eigentlich an richtige Blasmusik gewöhnt. Aber was die jungen Leute da machen, hört sich richtig gut an.

wird ein verschmitztes „Zuckerle“. 150 Titel eigene und umgemodelte Titel hat das Quintett mittlerweile in petto – macht alles in allem rund 450 Minuten mögliches Programm. Beim Geburtstagskonzert konnte also nur ein kleiner Querschnitt gespielt werden.

Eckhard Künzel, Erlbach: Bei dieser Musik ist doch für jeden etwas dabei. Sie haben sich der Zeit angepasst. Ich habe Brezel Brass schon oft gehört. Es ist immer wieder eine Freude.

Lukas Winkel, Bad Elster: Stimmungsvoll, witzig und originell. Das ist auch was für junge Leute wie mich. So viel ich weiß, ist Brezel Brass die einzige Gruppe in der Region, die so eine Mischung von Musik macht.

Gudrun Roßner, Bad Elster: Einfach super. Sebastian leitet ja auch unseren Chor und durch ihn und seine lockere Art sind wir jung geworden.

Christine und Albrecht Götz, Erlbach: Schräg, aber schön, mal was anderes. Die Musik hört sich so leicht an, aber dahinter stecken bestimmt viele Proben. Wir können froh sein, dass wir so einen Nachwuchs haben.

Fünf Jahre Brezel Brass: Bei so viel Witz und Spielwut auf der Bühne, so viel Begeisterung und Ausgelassenheit im Saal ist ein Ende nicht abzusehen. Zum Glück, und das grüne Licht der Scheinwerfer konnte deshalb mehr als nur ein Hoffnungs-schimmer verstanden werden.